



Protokoll: Generalversammlung EIT.swiss

Am: Samstag, 18. Juni 2022
Ort: Waldhaus Arena, Via Sorts Sura 9, 7018 Flims Waldhaus
Zeit: 09.30 Uhr – 12.30 Uhr

TEILNEHMENDE

Vorstandsmitglieder, Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder, Gäste, Mitglieder von EIT.swiss und Mitarbeitende der Geschäftsstelle EIT.swiss

TRAKTANDEN

1. Begrüssung und Grussbotschaften

Nach einer musikalischen Einlage des Kinderchors Scuola da Cant Surselva begrüsst der Präsident von EIT.swiss, Michael Tschirky, um 09.45 Uhr die anwesenden Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder, Gäste und Mitglieder von EIT.swiss in französischer, deutscher sowie rätoromanischer Sprache und heisst sie im Namen des Vorstandes herzlich willkommen zu dieser 116. Generalversammlung in Flims. Er freut sich, nach den Absagen der physischen Generalversammlung in den vergangenen zwei Jahren endlich alle wieder zu sehen und gratuliert der gastgebenden Sektion EIT.graubünden herzlich zu ihrem 100jährigen Jubiläum.

Der Präsident übergibt das Wort für die Grussbotschaften.

- Marcus Caduff, Regierungspräsident des Kantons Graubünden, heisst im Namen der Bündner Regierung die Anwesenden willkommen im Kanton Graubünden auf Deutsch, Rätoromanisch und Italienisch. Er hält fest, dass die Marke Graubünden eine starke Marke im Tourismusmarkt ist, welche nach wie vor die Haupteinnahmequelle darstellt und ein Drittel der Bruttowertschöpfung von 14 Milliarden pro Jahr generiert. Der Kanton Graubünden ist aber auch ein Wirtschaftsstandort, in welchem über 6'000 Mitarbeitende bei internationalen Hightech-Unternehmen beschäftigt sind. Diese generieren ca. 50% der Bruttowertschöpfung. Das Ziel der Bündner Regierung ist es, die Wirtschaftsstruktur zu diversifizieren, um die Abhängigkeit vom Tourismus etwas zu reduzieren ohne diesen schwächen zu wollen. Der momentane Zustand der Bündner Wirtschaft scheint zufriedenstellend zu sein, obwohl auch hier der Fachkräftemangel, die Unterbrechung der Lieferketten, die Verteuerung der Rohstoffe und die Inflation Sorgen bereiten, weil die Nachfrage nicht befriedigt werden kann. Auch die Aussichten in touristischer Hinsicht für den Sommer 2022 sind aufgrund des Wegfalls der Coronamassnahmen eher verhalten. Dafür konnte ein starkes Wachstum der exportorientierten Industrie verzeichnet werden. Im Hochbau hat der Kanton dank Grossprojekte eine sehr gute Ausgangslage, im Ausbaugewerbe zeigt sich eine grosse Nachfrage bei Renovationen von Eigenheimen und Zweitwohnungen. Der Kanton hat aber die paradoxe Situation, das sehr viel Arbeit vorhanden wäre, aber immer mehr Betriebe Kurzarbeitsentschädigungen beantragen, weil die Nachfrage aufgrund der vorher erwähnten Gründe nicht befriedigt werden kann. Auch die Stromlage im nächsten Winter bereitet Sorge, welche Infrastrukturen dann noch mit Strom beliefert werden können und welche nicht. Er wünscht den Anwesenden einen wunderschönen Aufenthalt in Flims.

Michael Tschirky bedankt sich bei Marcus Caduff für seine Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Kantons Graubündens und überreicht ihm ein kleines Geschenk aus dem Unterland. Er übergibt das Wort Martin Hug, dem Gemeindepräsidenten von Flims.



- Martin Hug freut sich über die Ehre, die Anwesenden im Kurort Flims zu begrüßen und überbringt die Grüsse der Gemeinde Flims. Er berichtet über die Entstehung von Flims, die mit einer Naturkatastrophe vor ca. 10'000 Jahren begonnen hat, dem prähistorischen Flimser Bergsturz. Flims hat dadurch eine terrassenförmige, milde und fruchtbare Lage erhalten. Später hat sich der Rhein seinen Weg durch den Berg gebahnt und die Rheinschlucht, den sog. Swiss Grand Canyon, entstehen lassen. Momentan zählt Flims 3'000 Einwohner, wovon 7% romanischer Muttersprache sind, und während der Wintersaison verfünffacht sich diese Bevölkerungszahl. Die Gemeinde steht finanziell sehr gesund da, sie lebt zu fast 100% vom Tourismus und bringt sich dementsprechend auch mit tourismuswirksamen Ideen ein. Er spricht über die zukunftsgerichteten und nachhaltigen Projekte der Gemeinde für den Tourismus und die übrigen Gewerbe. Die Gemeinde Flims ist auch Eigentümerin von Flims Electric AG, einem Vorzeigeunternehmen, das nachhaltig Energie produziert und der Gemeinde hilft, die Ökobilanz positiv zu gestalten. Zusammen mit der Gemeinde Laax und der Flims Electric plant die Gemeinde Flims zurzeit ein Fernwärmenetz, das sowohl Laax wie Flims mit nachhaltiger Energie auf der Basis von Biomasse und Holzschnitzel versorgen wird. Weitere zukunftsgerichtete Ideen sind auf der Webseite www.zukunft-flims.ch zu finden. Er wünscht den Anwesenden eine gute Versammlung und eine schöne Zeit in der herrlichen Bergwelt.

Michael Tschirky bedankt sich für die Gastfreundschaft und übergibt Martin Hug ein Geschenk.

- Felix Danuser, Präsident der Sektion EIT.graubünden, erzählt über Flims und die Surselva (auf romanisch: „oberhalb des Waldes“), und über die Geschichte der Region. Er erklärt ebenfalls wie der Wappen des Kantons Graubünden entstanden ist. Er wünscht allen eine gute GV und betont, dass er das schöne Wetter dieses Tages bereits vor Corona bestellt hat.

Michael Tschirky bedankt sich bei Felix Danuser und gratuliert nochmals zum 100-jährigen Bestehen der Sektion.

- Thomas Emch, Präsident der eev, begrüsst die Anwesenden im Namen der eev. Viele der heute Anwesenden waren gestern auch an der GV der eev. Die Generalversammlungen werden von der eev und EIT.swiss mit der Unterstützung der lokalen Sektion organisiert. Er ist überzeugt, dass nach drei Jahren alle wieder die physische Durchführung dieser GV geniessen. Die Branche ist gut durch die Pandemie gekommen. EIT.swiss und die eev werden auch in Zukunft ihre Kraft einsetzen, um gute Rahmenbedingungen zu erarbeiten damit die Branche erfolgreich tätig sein kann. Er weist auf die partnerschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der eev und EIT.swiss hin. Er wünscht EIT.swiss eine erfolgreiche Generalversammlung und den Anwesenden eine schöne Zeit in Flims.

Der Präsident bedankt sich bei Thomas Emch und geht zum offiziellen Teil der Generalversammlung über. Die Teilnehmenden wurden fristgerecht mit der Traktandenliste zur GV eingeladen und die Abstimmungsunterlagen wurden bei der Registrierung abgegeben. Während der festgesetzten Frist sind keine Mitgliederanträge eingegangen, dieses Traktandum entfällt somit. Es werden keine Änderungen der Traktandenliste seitens der Gäste gewünscht.

2. Bestellung Abstimmungs-/Wahlbüro

Die Abstimmungen über die Geschäfte werden per Stimmkarte und per Wahlzettel erfolgen. Für das Auszählen der Stimmen werden Werner Grossmann, EIT.zentralschweiz, und Markus Herren, EIT.bern, vorgeschlagen.

Die Abstimmungen über die Vorstandswahlen werden schriftlich abgehalten. Bei der Auszählung der Wahlzettel für die Vorstandswahlen sollen diese Stimmenzähler durch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Herbert Laubscher, Erich Schwaninger, Marcel Pfrunder, Laura Kopp, Risanth Rajeendran und Verena Klink unterstützt werden.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Die vorgeschlagenen Personen werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der virtuellen Generalversammlung vom 25. Juni 2021

Das Protokoll der virtuellen GV aus dem KKL Luzern wurde auf der Webseite von EIT.swiss veröffentlicht und zusammen mit den Informationen zur GV per Mail zugestellt.

Zum Protokoll ergeben sich keine Bemerkungen oder Fragen. Das Protokoll der virtuellen Generalversammlung vom 25. Juni 2021 wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.



4. Präsidialbericht und Genehmigung des Jahresberichts 2021

Der Präsident kommt zu seinem Bericht. Er weist auf die konjunkturelle Entwicklung der Branche und die optimistischen Prognosen hin. Nach einem massiven Einbruch im Frühjahr 2020 aufgrund der Corona-Krise hat sich die Elektrobranche soweit wieder erholt, dass die Auftragsbestände wieder auf dem Niveau von vor der Krise liegen. Der letztjährige Betriebsvergleich weist für 2020 sogar eine höhere Umsatzrendite und Produktivität als für 2019 aus. Die Entwicklung der Zahlen im zweiten Krisenjahr wird im Herbst 2022 feststehen, da auch hier das Problem der Lieferketten besteht.

Diese positive Entwicklung zeigt sich auch bei den Lehrverhältnissen. Obwohl die Zahl der Lehrverhältnisse im 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen hat, liegt sie aber über jener von 2019. Gerade die Grundbildung Elektroinstallateur:in EFZ ist nach wie vor beliebt und auch der neue Beruf Gebäudeinformatiker:in EFZ ist im letzten Sommer mit 46 Lehrverhältnissen erfolgreich gestartet. Die Elektrobranche ist bei den männlichen jungen Lehrstellensuchenden auf Platz drei schweizweit; die Elektrobranche trägt somit wesentlich an das duale Berufsbildungssystem bei. Die Revision der bestehenden Grundbildungen wurde unter dem Namen BiVo2022+ neu aufgegleist. Ziel ist es, ab Sommer 2026 die ersten Lernenden nach den revidierten Bildungserlassen auszubilden.

Er erwähnt den neuen zentralen Prüfungsort ZPO in Zürich Altstetten, in welchem seit Sommer 2021 mit zunehmender Digitalisierung alle Berufsprüfungen, höhere Fachprüfungen und Praxisprüfungen durchgeführt werden. Der Systemwechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung vor gut fünf Jahren und dessen Einfluss auf die Bestehensquote der Absolventen ist ebenfalls ein Thema, das die Branche beschäftigt. Die unbefriedigenden Bestehensquoten konnten mittlerweile mit der Revision der Prüfungsordnungen etwas angehoben werden und weitere Bestrebungen sind im Gange, um die Bestehensquote noch weiter zu erhöhen. Betreffend der Subjektfinanzierung ist EIT.swiss auch politisch tätig und daran, Lösungen mit dem Sekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI zu erarbeiten. Ausserhalb der Grundbildung und der höheren Berufsbildung wurde zudem das Angebot im Bereich der non-formalen Bildung erweitert, auch in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen.

Der Verband ist sehr gut aufgestellt. Seit der Öffnung und dem Namenswechsel 2019 haben mittlerweile alle Sektionen ihre Statuten und ihre Namen in EIT angepasst. Die Mitgliederzahl ist per Ende 2021 ebenfalls angestiegen. Er erwähnt ebenfalls die Imagekampagne, die mit dem zweiten Fernsehspot, welcher an dieser GV gezeigt wird, und dem Namenswettbewerb für das Branchenmaskottchen, der Katze Stromy, erfolgreich ins 2022 gestartet ist.

Der Vorstand arbeitet ebenfalls unermüdlich an der Weiterentwicklung des Verbandes. Der Strategieprozess, welcher 2018 initiiert wurde, wird 2023 überprüft. Bereits jetzt sieht der Vorstand einen leichten Anpassungsbedarf bei den Zielen und der Strategie. Dafür werden zuerst anlässlich der Präsidentenkonferenz von August 2022 zusammen mit den Sektionspräsidenten Umsetzungsmassnahmen erarbeitet, welche dann später von der Delegiertenversammlung bestätigt werden müssen. Im Hinblick auf die kommenden GAV-Verhandlungen ist die Kommission für Sozialpartnerschaft im Augenblick dabei, das Verhandlungsmandat genau zu definieren. Ziel ist es, an der Delegiertenversammlung von November 2022 ein klares Mandat durch die Delegierten zu erhalten, damit ab diesem Zeitpunkt die Verhandlungen mit den Gewerkschaften erfolgreich gestartet werden können.

Er erwähnt die neue Bauarbeitenverordnung BauAV (insbesondere das neue Sicherheits- und Gesundheitsschutzkonzept), welche seit anfangs 2022 in Kraft ist, und deren Auswirkungen für die Arbeiten innerhalb der Branche, insbesondere was Serviceaufträge betrifft. Hier sind EIT.swiss und andere Verbände des Ausbaugewerbes im Gespräch mit der Suva, welche für die Kontrollen zuständig ist, um Verbesserungen zu erreichen.

Politisch setzt sich EIT.swiss für geeignete politische Rahmenbedingungen und starke Sozialwerke ein. Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 16. Juni 2022 im Hinblick auf die kommende Abstimmung zur AHV-Reform die Ja-Parole zur Revision und zur dazugehörenden Anpassung der Mehrwertsteuer und die Ablehnung des Referendums, das gegen diese Revision ergriffen wurde, beschlossen. Ein Geldbetrag von Fr. 25'000.- wurde ebenfalls für die Unterstützung der Befürworter-Kampagne zugesprochen.



Der Präsident kommt zum Ende seines Berichts und stellt den Jahresbericht 2021 zur Abstimmung. Dieser gibt keinen Anlass zu Fragen oder Kommentaren. Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht 2021 einstimmig.

Ehrung der Verstorbenen

Im Laufe des vergangenen Jahres musste von verschiedenen Mitgliedern für immer Abschied genommen werden. Nebst den Ehrenmitgliedern Johann Peter Sumi und Willy Zaugg ist auch Hans-Peter In-Albon, Ehrenmitglied und ehemaliger Direktor, verstorben. Der Präsident gedenkt seinem Einsatz und seinem grossen Engagement für die Branche und den Verband.

Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken an die Verstorbenen.

5. Vorstandswahlen

Nach einer kurzen Erklärung zum Wahlprozedere schreitet Michael Tschirky zu den Vorstandswahlen über. An dieser Generalversammlung treten gemäss dem 2019 beschlossenen gestaffelten Rücktritt der Vorstandsmitglieder Pierre Schnegg und Fritz Linder aus dem Vorstand aus. Bis zur Frist für die Einreichung von Anträgen sind die Kandidaturen von Susanne Jecklin, EIT.neuchâtel, und Manfred Ulmann, EIT.bern, eingegangen, und an der heutigen Versammlung werden kurzfristig keine anderen Kandidaten gemeldet.

Die beiden Kandidaten stellen sich vor und bekräftigen ihre Bereitschaft, sich für die Branche und den Verband zu engagieren und tatkräftig im Vorstand für die Verbandsziele zu arbeiten. Anschliessend hat die Versammlung die Möglichkeit, den Kandidaten Fragen zu stellen. Das Wort wird nicht ergriffen.

Die Wahlzettel werden eingesammelt und das Wahlbüro schreitet zur Auszählung der Stimmen, während der Kinderchor Scuola da Cant Surselva die Zeit mit einer erneuten Darbietung überbrückt.

Die schriftliche Abstimmung ergibt folgendes Resultat:

Insgesamt wurden 126 Wahlzettel abgegeben, davon wurden 2 leer eingelegt; 124 Wahlzettel sind somit gültig und das absolute Mehr liegt bei 63 Stimmen.

Susanne Jecklin wird mit 120 Stimmen und Manfred Ulmann mit 114 Stimmen in den Vorstand von EIT.swiss gewählt.

Michael Tschirky gratuliert den beiden neuen Vorstandsmitgliedern zur Wahl und freut sich über die zukünftige Zusammenarbeit. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder bedanken sich für das Vertrauen und nehmen ihre Wahl an.

6. Ehrungen

Die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder Pierre Schnegg und Fritz Linder werden verabschiedet.

In seiner Laudatio für Pierre Schnegg bedankt sich Michael Tschirky für sein grosses Engagement. Dank seiner Zweisprachigkeit hat er sich immer für beide Seiten des Röstigrabens eingebracht und hat auch den GARIE immer stark vertreten. Er wurde 2013 zum Vizepräsidenten gewählt und im gleichen Jahr zum Präsidenten der PLK, wo er sich zu einem gefürchteten Sparringpartner der Gewerkschaften entwickelt hat. Er hat immer für die Sache des Verbandes gekämpft und ist nie persönlichen Interessen gefolgt. Ebenfalls hat er dafür gesorgt, dass Baticontrol AG seine finanziellen Probleme überwinden konnte. Als weitere Meilensteine der Karriere von Pierre Schnegg sind u.a. die Revision der NIV und den neuen Gesamtarbeitsvertrag zu nennen.

Michael Tschirky überreicht Pierre Schnegg ein Abschiedsgeschenk. Pierre Schnegg bedankt sich für die netten Worte und dankt den ehemaligen und jetzigen Vorstandsmitgliedern sowie den Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Michael Tschirky preist Fritz Linders Loyalität, Seniorität und Erfahrung. Als langjähriger Gemeindepräsident hatte er das nötige politische Gespür, um die Themen mit Ruhe und Übersicht anzugehen. In seiner Zeit als Vorstandsmitglied hat er sich sehr in verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen für die Sicherheit engagiert, sowie als Mitglied



des Leitungsausschusses für die politische Arbeit. Er war ebenfalls Mitglied in der ERFA NIV und im Beirat der Electrosuisse, wo er sich immer mit guten Ideen und kritischen Gedanken eingebracht hat.

Michael Tschirky überreicht Fritz Linder ein Abschiedsgeschenk. Fritz Linder bedankt sich für die Verabschiedung und hofft, dass er etwas einbringen konnte. Er hat in diesem Amt eine neue Sicht von unseren Berufsleuten bekommen. Er betont, dass es im Amt eines Vorstandsmitgliedes wahnsinnig viel Vertrauen seitens des Präsidenten, den Kollegen und der Mitglieder braucht. Er bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern, dem Präsidenten und der Elektrikerwelt. Es braucht wahnsinnig viel Vertrauen von der Basis.

Aufgrund ihrer grossen Verdienste für den Verband stellt Michael Tschirky im Namen des Vorstandes den Antrag, die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Versammlung folgt dem Antrag des Vorstandes. Pierre Schnegg und Fritz Linder werden mit Applaus zu Ehrenmitgliedern von EIT.swiss ernannt und mit einer Urkunde geehrt.

Als Zeichen der Anerkennung für den Willen zur beruflichen Weiterbildung hat EIT.swiss entschieden, jedes Jahr den drei besten Absolventen der Meisterprüfung ein besonderes Geschenk zu machen. Die drei besten Absolventen des Jahres 2021, Marc Häfliger aus Muhen, Alex Heller aus Willisau und Cédric Rigert aus Nürensdorf, durften an einem Workshop teilnehmen und selber eine Uhr herstellen. Diese wird ihnen nun feierlich und unter Applaus übergeben.

7. Varia

Egidio Bronz, EIT.ticino, ist der Meinung, dass der Vorstand seit Jahren den italienischsprachigen Raum vernachlässigt, indem es an den Versammlungen keine Simultanübersetzung auf Italienisch gibt. Er selbst hat für diese Generalversammlung einen Dolmetscher auf eigene Kosten mitgebracht. Er fügt hinzu, dass bei einer Simultanübersetzung ins Italienische sicher mehr Mitglieder an den Versammlungen teilnehmen würden und erinnert daran, dass auch die Tessiner Schweizer sind. Schliesslich unterstützen sie den Verband und ihre Beiträge sollen nicht nur zur Finanzierung von Abendessen und Spesen der Mitglieder des Hauptsitzes¹ dienen.

Er bemängelt ebenfalls, dass Geld für die Imagekampagne bzw. die Katze auf dem Staubsauger ausgegeben wurde, anstatt es in die Förderung der Photovoltaik zu investieren. Diese Branche wird in den nächsten Jahren einen Umsatz in Milliardenhöhe generieren, aber obwohl das Vorstandsmitglied Antonio Salmina auf diesen Umstand aufmerksam gemacht hat, sei nichts passiert. Er ist der Meinung, dass wenn diese Branche in den Verband aufgenommen worden wäre, diesen mindestens 250 zusätzliche Unternehmen mit mindestens 10'000 Arbeiter zählen würde, die dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt wären. Hier haben aber Swisstech, Polybau und Swissolar den Lead übernommen. Er ist zudem der Meinung, dass die Branche in Bundesbern politisch nicht effektiv vertreten wird.

Michael Tschirky dankt Egidio Bronz für seinen Beitrag, der selbstverständlich zu Herzen genommen wird. Er betont, dass die Übersetzungen ins Italienische mit bestem Wissen und Gewissen gemacht werden, und dass das Anliegen betreffend die Simultanübersetzungen aufgenommen wird. Betreffend die Aufnahme der Photovoltaikbranche in den GAV der Elektrobranche hat die Delegiertenversammlung im Frühling 2022 aufgrund eines Antrags aus dem Kanton Tessin entschieden, zwei der drei Punkte dieses Antrags anzunehmen. Über den Stand dieser zwei Punkte des Antrags wird an der Delegiertenversammlung im November 2022 berichtet.

Roger Hegi, EIT.aargau, bedankt sich für die wertvolle Dokumentation, die er jeweils bekommt. Die Lohnerhebungsbroschüre und der Betriebsvergleich dienen als gutes Führungsinstrument. Dazu hat er eine Verständnisfrage: im neuen GAV steht, dass Mindestlöhne ausbezahlt werden müssen; aus der Dokumentation geht

¹ In der Originalversion des Scripts auf Italienisch steht „sede centrale“ und in der französischen Fassung „siège central“, was auf Deutsch „Hauptsitz“ bedeutet. In der deutschen Fassung des Scripts, welche auch vor Ort vorgetragen wurde und der Protokollführerin ausgehändigt wurde, steht hingegen „Zentralkomitee“. Da die Originalansprache auf Italienisch stattgefunden hat, steht „Hauptsitz“ im Protokoll.



aber hervor, dass ein 21- oder 22-jährigen Mitarbeitenden unter dem Mindestlohn fällt. Er selber richtet sich in seiner Firma an der Lohnerhebung, und fragt, wie diese Zahlen zustande kommen. Herbert Laubscher, Verantwortlicher für die Lohnerhebung, erklärt, dass die Geschäftsstelle die Daten für die Lohnerhebung von den Unternehmen erhält und aus dieser Datenmasse mit statistischen Formeln eine Tabelle erstellt wird, welche Trendrechnungen beinhaltet. Dies bedeutet, dass die tiefen Löhne der Jungen in diesem Trend etwas tiefer sind als effektiv, während die Löhne der älteren Arbeitnehmer etwas höher sind. Dies ist auf die statistische Berechnung zurückzuführen, welche allgemein so gehandhabt wird, um solche Lohnreihen ausgeglichen im Informationsmaterial darzustellen. Es handelt sich um statistische Abweichungen, die Mindestlöhne sind aber einzuhalten.

Michael Tschirky erklärt, dass auch er diese Statistik studieren und sie sich erklären lassen will. Allenfalls wird diese nachgebessert bzw. Erklärungen werden nachgeliefert. Auch er ist überzeugt, dass die Mindestlöhne eingehalten werden müssen, schon nur aufgrund der Lohnbuchkontrollen.

Das Wort wird nicht mehr ergriffen. Michael Tschirky schliesst die Diskussion und den offiziellen Teil der Generalversammlung und übergibt nach einer kurzen Vorstellung das Wort Reto Gurtner, Visionär, Architekt und Präsident des Verwaltungsrats der Weissen Arena Gruppe Flims-Laax-Falera.

Gastreferat von Reto Gurtner

In seinem spannenden Referat erzählt Reto Gurtner über die DNA von Laax, die Geschichte seiner Familie, welche die hiesigen Bergbahnen gegründet hat, und die Geschichte und das Wachstum der Gegend von Flims-Laax-Falera. Er berichtet auch über innovative Projekte, wie eine Gondelbahn, die autonom fährt und beträchtliche Energieeinsparungen sowie weniger Unterhalt ermöglicht (siehe auch www.flem.express). Er schildert ebenfalls, wie die Situation dieser touristischen Region während der Coronapandemie war, insbesondere was die drohende Schliessung der Skigebiete betraf und wie diese abgewendet werden konnte. Er berichtet über die Steigerung der Immobilienpreise, die sich günstig auf die Finanzen der Gemeinden Flims-Laax-Falera auswirkt. Dank der touristischen Entwicklung ist das Gebiet eines der erfolgreichsten. Er erklärt noch kurz die Bedeutung des Ausdrucks DNA Laax: D steht für Design, d.h. alles was von Menschen kreiert wird, N steht für Natur, welche das Kapital der Gegend ist, und A steht für Ausgleich, weil die Gemeinden die Zielsetzung haben, mit Hilfe umweltfreundlicher Infrastrukturen und Projekten bis 2030 zu 100% CO₂ frei zu sein und zu 100% den Energiebedarf selber zu produzieren. Er spricht auch von der Notwendigkeit, die Industrie zu transformieren und dass die Elektrobranche mit der Digitalisierung und der Photovoltaik dabei am richtigen Ort ist. Zum Schluss erörtert er noch die Bedeutung von LAAX: L = Libertá (Freiheit), A = Adaptivität, A = Audacious (kühn), X = Xploration oder Xtension.

Der Präsident dankt Herrn Gurtner für sein spannendes Referat, übergibt ihm ein Geschenk und kommt zum Schlusswort. Er dankt den Anwesenden für Ihre Teilnahme und Unterstützung und den GV-Organisatoren für die Organisation dieser GV. Die nächste Generalversammlung findet 2023 in Bern zum 100-jährigen Jubiläum der eev statt. Die GV von EIT.swiss findet dann am Freitag, 23. Juni 2023 statt. Der Präsident macht noch auf kommende Veranstaltungen wie die Präsidentenkonferenz vom 25. August 2022 in Luzern, die SwissSkills, welche vom 7. bis 11. September in Bern stattfinden, und die nächste ordentliche Delegiertenversammlung vom 24. November 2022 in Neuchâtel aufmerksam. Die WorldSkills 2022 in Shanghai wurden abgesagt und deren Durchführung ist im Moment noch in Abklärung.

Für das Protokoll:

Michael Tschirky
Präsident

Eva Bachmann
Direktion